

AUFGEGRIFFEN



SAMUEL MAURER
Pfarrer

Ist vergeben gerecht?

Antworten darauf finden sich in der eindrücklichen Geschichte von Josef und seinen Brüdern. Als Lieblingssohn mit grossen Träumen und leicht überheblichen Attitüden weckt Josef den Neid seiner Brüder, die so weit gehen, ihn in die Sklaverei zu verschachern. Jahre später – Josef ist inzwischen vom Sklaven zum Häftling und dann zur rechten Hand des Pharaos geworden – treffen er und seine Brüder wieder aufeinander. Diesmal sind die Rollen verteilt und Josef sitzt am längeren Hebel der Macht. Sie tischen ihrem Bruder einen etwas selbstgebastelten «letzten Willen» ihres Vaters auf, der Josef auffordert, seinen Brüdern zu vergeben. Beim Lesen der Geschichte wird klar: Die wollen bloss ihren Kopf aus der Schlinge ziehen und ohne Strafe davonkommen. Josef vergibt ihnen. Warum tut er das? Bemerkte er die Ungerechtigkeit nicht, die förmlich aus der Geschichte herauspricht? Josef hört in den Worten seiner Brüder Gott, wie er ihn dazu einlädt, seinen Geschwistern zu vergeben. Josef hat einen langen, langen Weg hinter sich, bis er seinen Brüdern vergeben kann. Es vergeht viel Zeit und Josef ficht viele Kämpfe mit sich aus, vergiesst viele Tränen, bis er an diesem Punkt hier anlangt. Vergeben ist harte Arbeit, und ein Full-time-Job. Gott versöhnt Josef mit dem schweren Weg, den er gehen muss, weil er ihn darin immer wieder segnet, vor allem aber, weil er von A bis Z mit ihm mitgeht, ihn niemals alleine lässt. Deshalb wird das gewollte Übel nicht wirksam, wirksam wird stattdessen Gottes Segen, der, wo er auch gerade geht und steht, immer auf Josef ruht. Das hat Josef verstanden. Er schaut voll Staunen auf Gott, der ihn liebt und rettet. Deswegen kann er seinen Brüdern vergeben – Gott zuliebe! –, und darum kann er sich mit ihnen versöhnen, weil Gott ihm Vergebung und Versöhnung schenkt. Vergebung stellt die Gottesbeziehung wieder her. Josef stellt die Gottesbeziehung für seine Brüder wieder her, nimmt sie wieder hinein. Weg von dem, vor dem sich die Brüder verneigen sollen, zu dem, der sich zusammen mit seinen Brüdern vor Gott verneigt und dem Gottesvolk so eine Zukunft eröffnet. Man sieht an der Geschichte, wie anstrengend Vergebung ist, aber auch, dass sie der einzige Weg ist, wenn wir weiterleben wollen. Vergeben hilft, sich aus der Geiseltat der bösen Tat zu befreien. Vergebung von dem, was dir angetan wurde, befreit dich aus der Macht desjenigen Menschen, der es dir angetan hat. Ist Vergeben gerecht? Nein, ist es nicht, weil Vergeben über das juristische Verständnis von Gerechtigkeit hinausgeht bzw. dieses untergräbt und entleert. Gerechtigkeit verliert jede Relevanz, wenn vergeben wird, weil es dann nichts mehr gibt, was man gegen anderes aufwiegen könnte. Gleichzeitig ist Vergeben gerecht, weil Vergebung der Weg ist, wie Gott die Schöpfung mit sich versöhnen wird. Vergebung ist realer Teil von Gottes Gerechtigkeit. Vergebung und Versöhnung sind der Schlüssel dafür, dass unsere Beziehung mit Gott wieder ganz und heil werden kann.

Gerechtigkeit ist kein relevantes Kriterium für die Vergebung, sie ist es doch immer wert!

HILFSLEITERKURS

Anleitung zum Leiten

Im Oktober startet wieder unser Hilfsleiterkurs. Eingeladen sind alle Kinder der 5. und 6. Klasse, die Hilfsleiter oder Hilfsleiterin werden möchten und ihr Grundwissen über Erste Hilfe, Anleitung von kleinen Spielen, das Erzählen von Geschichten und vielem mehr aneignen wollen. Natürlich haben wir in unserer Kirchgemeinde auch immer wieder Einsatzgebiete, wo man das neu Gelernte in die Tat umsetzen und sich als Hilfsleiter/in engagieren kann. Der Hilfsleiterkurs findet **einmal im Monat am Samstagmorgen** von 9.30–12.30 Uhr statt und wird mit einem gemeinsamen Brunch im Unterrichtshüsli abgerundet. Weitere Informationen erhalten Sie bei unserem Jugendarbeiter, Benjamin Jenni (b.jenni.refk4460@bluewin.ch oder 076 221 73 53).

WILLKOMMEN

Benj – stell dich bitte kurz vor!



Mein Name ist Benjamin Jenni und ich freue mich, dass ich ab 1. September einen Teil der Jugendarbeit von Katja Maier übernehmen darf. Ich bin 25 Jahre alt und wohne in Muttenz in einer WG. Dort bin ich aufgewachsen und durfte als Kind und Teenager Jungscharerfahrungen sammeln. Meiner Meinung nach ist die Jungschar ein genialer Ort, um Erfahrungen zu sammeln und in diversen Lebensbereichen – sei es im Glauben oder in Seiltechnik oder sonst wo – wachsen zu dürfen. Insbesondere die Chance, biblische Geschichten und Botschaften ganzheitlich erlebnisorientiert zu vermitteln, empfinde ich als sehr wertvoll. Wenn ich nicht gerade in der Jungschar bin, sitze ich gerne auf dem Motorrad. Im Winter geniesse ich gerne mit Freunden auf

einer Snowboardtour die Bergwelt. Und im Sommer trifft man mich gerne draussen beim Sport oder beim gemütlichen Beisammensein mit Freunden an einem Lagerfeuer. Der Werbespruch vom TDS Aarau (Schule für Theologie, Diakonie und Soziales) «Mach dein Herz zum Beruf» trifft bei mir ins Schwarze. Der Werbeslogan an sich war jedoch nicht ganz genug, um mich dann zum Studium Sozialdiakonie und Gemeindeanimation zu bewegen. Im Jahr 2019 und 2020 durfte ich am theologischen Seminar auf St. Chrischona in einem Jahreskurs etwas «Theologie-Luft» schnuppern. Mit dem berufsbegleitenden Studium verbunden ist auch die Arbeit in einer Kirchgemeinde. In den letzten Jahren ist es mir mehr und mehr ein Anliegen geworden, mich in junge Menschen in meinem Umfeld zu investieren und sie auf ihrem Weg zu begleiten und zu fördern. Das möchte ich nun auch in Gelterkinden tun und so blicke ich gespannt auf die Zeit, in der ich mit den Teilnehmern und den Teams von Jungschar und Teenieclub und ihnen allen unterwegs sein darf. So freue ich mich jetzt schon, dass ich im Herbst in dieser Kirchgemeinde starten kann. Katja Maier wird dabei meine Praxisbegleitung sein.

FIIRE MIT DE CHLIINE

Die Heilung des Gelähmten

Am **Samstag, 3. September**, um 10 Uhr findet nach einer langen Sommerpause wieder das Fiire mit de Chliine – unser Gottesdienst für die Kleinsten – statt. Wir hören wieder eine spannende Geschichte von Jesus, nämlich wie er einen Gelähmten heilt und was so richtig gute Freunde füreinander tun. Und das Tolle ist, wir sind

nicht nur Zuhörer, sondern dürfen aktiv dabei sein. Sei es bei kleinen Spielen, die das Team einbaut, beim Singen und Tanzen oder auch beim Basteln. Diese rund halbstündige Feier für Kinder bis zum Kindergartenalter ist ein Ort, wo die Kleinsten mit all ihren Sinnen den Glauben und Kirche erfahren dürfen. **KATJA MAIER UND TEAM**

SCHAUFENSTER

Altersnachmittag

Jeweils am **ersten Donnerstagnachmittag im Monat**, von September bis April, findet um 14 Uhr der Altersnachmittag im Gemeindezentrum statt. Ein geselliger Anlass für Seniorinnen und Senioren mit einer Besinnung und einem Thema, gefolgt von einem Zobe bei gemütlichem Beisammensein. Das Altersnachmittagsteam freut sich über Ihren Besuch. Alle sind herzlich willkommen!

Unser Programm bis Ende 2022

- 1. September:** Erlebnisse auf der Alp, Robert Ziegler, Erlebnisse und Lieder.
- 6. Oktober:** Echo vo dr Bärgflue, Schwyzerörgeli Trio (ev. Quartett).
- 3. November:** Das rote Kamel. Kari Meiller – Eine Reise im Toyota durch 20 Länder bis nach China.
- 1. Dezember:** Advents-Nachmittag. Leichte Klassik auf dem Klavier, aufgelockert durch Geschichten, Gedichte. Martin Wiget auf dem Klavier, Pia Wiget liest Geschichten zum Santichlaus oder Advent.



Heidi Schaffner: Ich komme sehr gerne in den Altersnachmittag, weil es ein schöner Anlass ist mit ganz interessanten Themen. Mir gefällt das «Käffeln» und Plaudern mit anderen Leuten.



Elsi Viscardi: Ich habe vom Altersnachmittag gelesen und es hat mich «gluschtig» gemacht hinzuzukommen. Ich schätze das Programm und den Austausch mit anderen.



Andreas Imhof: Ich besuche den Altersnachmittag schon seit langer Zeit. Zuerst mit meiner Frau und jetzt als Witwer. Ich habe hier bereits viele gemütliche und interessante Nachmittage erlebt und ich komme jedes Mal gerne.



Trudi Kaufmann: Am Altersnachmittag gefällt mir das gemeinsame Singen und Gespräche führen. Ich komme gerne, weil ich hier viele Leute antreffe und wiedersehe.

PREDIGTREIHE

Zu aktuellen Megatrends

Wir alle leben unser ganz eigenes einzigartiges Leben. Trotzdem sitzen wir irgendwie auch im gleichen Boot, weil wir von den gleichen äusseren Umständen beeinflusst werden. So erleben wir alle die Folgen des Klimawandels. Wir sind Teil einer Welt, die den Einzelnen über alles stellt, so dass die Gemeinschaft manchmal darunter leidet und Einzelne einsam werden. Politisch erleben wir die Abnahme der Kompromissbereitschaft und an manchen Orten die Zunahme radikaler Tendenzen. Wir leben in einer säkularen Zeit, in welcher Religion Privatsache ist und die private Meinung zur Religion wird. Wie können wir in solchen Zeiten glaubwürdig leben? Was können wir aus der Bibel lernen, um ein Leben zu führen, das für uns und andere ein Segen ist?

Sonntag, 25. September: Glaubwürdig leben in einer politisch gespaltenen Zeit.

Sonntag, 16. Oktober: Glaubwürdig leben in einer säkularen Gesellschaft, die nach Sinn sucht.

Sonntag, 23. Oktober: Glaubwürdig leben in einer Zeit, in welcher wir die Umwelt gefährden.

Sonntag, 6. November: Glaubwürdig leben in einer Zeit, in welcher die totale Individualisierung, die Welt einsamer macht. **PFARRER ERIC HUB**

www.ref-gelterkinden.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 28. August

10.15 Uhr, Kirche Gelterkinden, evtl. Chillenapéro, Vikarin Annina Völlmy

Freitag, 2. September

12 Uhr, Kirche Gelterkinden, regionaler Jugendgottesdienst Punkt 12, Sandwich und Getränk für Fr. 5.–, anschl. Kurzgottesdienst

Sonntag, 4. September

10.15 Uhr, Kirche Gelterkinden, Verenasonntag, Abendmahl, Kirchenchor, evtl. Livestream, Pfarrerin Annina Völlmy

Sonntag, 11. September

> 11 Uhr, Schützenhaus Tecknau, Feldgottesdienst, Begrüssung Konfklassen, Sunntig.L.Obe plugged, Mittagessen, Pfarrer Eric Hub > 18 Uhr, Vineyard Liestal, Jugendallianzgottesdienst, www.jugendallianz-baselbiet.ch

Sonntag, 18. September

10.15 Uhr, EMK, ökumenischer Bettagsgottesdienst, Pfarrer Samuel Maurer

Sonntag, 25. September

10.15 Uhr, Kirche Gelterkinden, Chillenapéro, Pfarrer Eric Hub

Eucharistiefiern.

Jeden Donnerstag um 18.30 Uhr; am 8. September, Erntedankfest

Jeden Sonntag um 7.30 Uhr;

Sonntag, 4. September, 11.30 Uhr(!)

Ökumenische Gottesdienste im Altersheim.

Jeden Dienstag um 11 Uhr

Taizégebet in der Kirche.

Gebet – Stille – Gesang – jeden Mittwoch, ausser Schulfest, um 19.10 Uhr in der Kirche

Ökumenisches Friedensgebet.

4. und 18. September um 19 Uhr in der reformierten Kirche

WEITERE ANLÄSSE

Betreute Kinderhüti.

Während dem Gottesdienstes in Gelterkinden im Unterrichtshüsli: nach Ansage und Kirchenzettel

Eltern-Kind-Treff.

7., 14., 21. und 28. September

Fiire mit de Chliine.

3. September

Sonntagsschule.

11. September, (11 Uhr Schützenhaus Tecknau) und 25. September

Jungschi.

3. und 17. September

Teenager-Club.

1., 15. und 29. September

living room.

9. und 23. September

Brot&Lob. 18. September Bibliolog.

21. September

Kirchenchor. 4. (Gottesdienst in Gelterkinden), 5., 12., 19. (Gottesdienst im Sonnenhof) und 26. September

Mittwoch-Zmorge. jeden Mittwoch um 8.30 Uhr

Altersnachmittag. 1. September

Chillenapéro. 25. September

Fahrdienst zum Gottesdienst in Gelterkinden. Generell jeden Sonntag, wenn Gottesdienst in der ref. Kirche, siehe Kirchenzettel

KONTAKT

Pfarrämter: Pfarrer Eric Hub, 061 981 14 24, eric.hub@bluewin.ch

Pfarrer Samuel Maurer, 061 981 34 90, samuelmaurer@gmx.ch

Jugendarbeit und Sozialdiakonie: Katja Maier, 077 525 88 52, k.maier.refk4460@bluewin.ch

Benjamin Jenni, 076 221 73 53, b.jenni.refk4460@bluewin.ch

Leitungsteam: Postfach 220, 4460 Gelterkinden; Susanne Ulmann, 061 981 44 50, susanne.ulmann@hispeed.ch

Sekretariat: Doris Fullin, Daniela Kunz, Kirchrain 10, Postfach 220, 4460 Gelterkinden, 061 981 44 33, sekretariat.refk@bluewin.ch

SONNENHOF

Sommerpilgern. 2. bis 4. September, «Auf Wegen des Sonnengesangs», mit Pilgerbegleiter

Pius Freiermuth, Pensionskosten: Fr. 120.– bis 180.–

Mit Psalmen beten. 15. bis 18. September, «Unter dem Schatten deiner Flügel (Psalm 17)», Christoph Hilty, Pensionskosten: Fr. 180.– bis 240.–, Kursgeld: auf Spendenbasis

Einführung in kontemplative Exerzitien. 23. bis 28. September (10 Uhr), «Wo bin ich? Die Stille – ein Weg zu mir und zu Gott», Karin Seethaler, Sr. Mechthild, Pensionskosten: Fr. 240.– bis 320.–

Kursgeld: Fr. 120.– bis 180.–

Eucharistiefiern. Jeden Donnerstag um 18.30 Uhr; am 8. September, Erntedankfest

Jeden Sonntag um 7.30 Uhr; Sonntag, 4. September, 11.30 Uhr(!)